

knoa

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins ■ 9494 Schaan ■ Fürstentum Liechtenstein
38. Jahrgang ■ 1. Ausgabe ■ Januar 2016



Fortschritt



Editorial



Wahrscheinlich wird es wieder Monate dauern, bis ich auf Dokumenten nicht mehr das vergangene Jahr hinschreibe und das, obwohl ich 2015 aussergewöhnlich viele persönliche Highlights erlebt habe. Hinsichtlich der vielen tragischen Ereignisse, die in letzter Zeit überall auf der Welt passiert sind und sich fortsetzen, hinterlässt es aber natürlich auch bei mir einen bitteren Nachgeschmack.

An Silvester kommt man fast nicht umhin, zumindest in Gedanken Vorsätze fürs neue Jahr zu machen. Statt an unseren «Problemstellen» zu scheitern, sollten wir lieber daran denken, gerade in den Augenblicken, wo es uns schwer fällt, mehr Licht in die Welt zu bringen, indem wir hilfsbereit sind, andere Menschen zum Lachen bringen oder sie einfach nur an all das Positive erinnern. Die Berichte in dieser Ausgabe zeugen davon, dass Pfadfinder mit gutem Beispiel vorangehen und die Welt ein bisschen besser zurücklassen, als sie sie vorgefunden haben.

Hoffentlich gelingt uns, euch mit dieser Ausgabe eine Freude zu bereiten. Wir danken allen Abonnenten für ihre Treue und wünschen ein frohes neues Jahr!

Für das Knota-Team
Gary Kaufmann

Frontcover: Florian Brandl

Der Redaktionsleiter empfiehlt...

- als Zeichen der Freundschaft: Je mehr Abteilungen, desto grösser der Spass!
- für ein gutes Gewissen: Impressionen vom fünften Deponie-Café
- zur Weiterbildung: The Academy 2015 – A unique Scout and Guide event
- gegen einen schlechten Tag: Zimtschnecken

Impressum

Herausgeber

Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins
9494 Schaan
E-Mail: knoten@scout.li

Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

Redaktionsteam

Carole Marxer
Markus Tschugmell
Michael Wanger

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Andreas Meier
Ann-Sophie Hammermann
Daniel Bargetze
Laura Frick
Marina Nipp
Rainer Lampert
Ruth Gattinger
Steven Vogt

Administration

Knoten – Postfach 560
9494 Schaan

Bankverbindung

LLB AG Vaduz
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Auflage

400



Inhaltsverzeichnis

4 Enthusiasmus



6 Mut

8 Abenteuer

8 Party

10 Überraschung



11 Freundschaft

12 Solidarität



17 Glück

17 Teamgeist

19 Offenheit

23 Ungestörtheit



26 Weisheit



Leiterausflug der Abteilung Balzers

Marina Nipp – Am Freitagabend, den 16. Oktober, trafen wir uns beim Pfadiheim, luden unser Gepäck in die Busse und machten uns auf die Fahrt ins Blaue, denn ausser den Organisatoren und Fahrern wusste niemand, wohin der Leiterausflug führt. Gegen 21:30 Uhr kamen wir in Stuttgart an, wo bekannt gegeben wurde, dass wir das Wochenende dort verbringen würden. Als erstes suchten wir unser Hotel auf, klärten die Zimmereinteilung und verstauten unser Gepäck. Nur 10 Minuten später waren wir bereit, die Stadt zu erkunden. In einem gemütlichen Irish Pub wurde zusammen angestossen. Manche blieben dort, während andere noch weiterzogen.

Am nächsten Tag führte uns das OK-Team ins Porsche-Museum. Nur schon der Anblick des davorstehenden

Kreisels mit drei weissen Stützenpaaren, die jeweils einen Porsche tragen, war so überwältigend, dass wir kaum erwarten konnten, die Geschichte des schwäbischen Autoherstellers zu erfahren und die verschiedenen Modelle zu sehen. Anschliessend durfte jeder machen, was er will, bevor wir – wieder vereint – ein köstliches Abendessen genossen. Da die Nacht noch jung war, liefen wir danach aufgeteilt durch die Stadt und liessen das Wochenende in Bars langsam ausklingen.

Am Sonntag musste bis 11 Uhr ausgecheckt sein. Gleich darauf machten wir uns auf den Heimweg. Ein D-A-N-K-E geht an das OK-Team für diesen tollen Leiterausflug!

Fotos: Linda Frick



Mit viel Schwung ins neue Jahr!

Gary Kaufmann – Wenn die Temperaturen sinken, glüht die Abteilung Mauren erst richtig auf: Der Abenteuerntag lockte viele Neugierige an, die Leiter sowie Funktionäre wurden mit einem unterhaltsamen Wochenendausflug belohnt und in der Adventszeit hielt man sich vorwiegend am eigenen Glühweinstand auf, um gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr zurückzublicken.

Neugierige schnuppern Pfadi-Luft

Die Primarschul-Besuche der BiWö-Leiter und die Flyer an die Haushalte hatten sich spätestens gelohnt, als am 26. September auf der Wiese des Pfadiheims rund 40 Kinder herausfinden wollten, was es mit dem Abenteuerntag auf sich hat. Nach einer Runde «Komm mit! Geh weg!» wurden die Kinder in mehrere Gruppen aufgeteilt, in denen sie sich – geführt von Pfadis und begleitet von



BiWö's – auf den Postenlauf stürzten. Dieser präsentierte den Neugierigen das vielfältige Angebot des Vereins: Schlangensbrot backen, Fackeln bauen, Basteln, Feuer machen, Hindernisparcours, Ballspiele, ...



Gegen 17 Uhr kehrten dann die Eltern auf den Platz zurück. Obwohl der Anlass mit Wurst und Brot allmählich ausklang, hatten die Kinder noch lange nicht genug. Als es Zeit war, Nachhause zu gehen, tollten sie auch ohne Programm eifrig weiter und mussten von ihren Eltern beinahe weggezerrt werden. In der darauffolgenden BiWö-Stunde hat man fast alle «Schnupper-Pfadis» wiedergesehen.



Spass und Spätzle

Im Rhythmus von zwei Jahren werden die Leiter und Funktionäre als Dank für ihre Hilfe von der Abteilungsleiterrunde zu einem Wochenendausflug eingeladen, der

vorwiegend dem Gruppenzusammenhalt dient. Diesmal ging es im Oktober mit der Deutschen Bahn nach Stuttgart. Dort angekommen, entspannte man sich erst einmal von der langen Reise, ehe die Strassenbahn und ein kurzer Fussweg zum schwäbischen Gaumenschmaus führten. Da die Spätzle wieder abtrainiert werden mussten, tanzte man danach heftig Samba in einer Latino-Bar.



Der nächste Tag brachte eine Stadtführung auf dem Segway, die zahlreiche neidische Blicke auf sich zog. Als wäre das nicht schon Highlight genug gewesen, trumpfte die AL-Runde das Programm am Nachmittag mit dem «ExitGame» weiter auf. Bei dieser Abenteuer-Simulation mussten die Leiter und Funktionäre ihre Kombinationsgabe unter Beweis stellen, um sich aus den «abgeschlossenen» Zimmern zu befreien. Trotz Nervenkitzel gelang es allen drei Gruppen, die Rätsel vor dem Countdown zu lösen. Zur Belohnung stärkten sich die Leiter und Funktionäre mit deftigen Schweinshaxen. Eigentlich wollten sie danach den Paternoster-Aufzug testen, doch die heitere Runde vergass völlig die Zeit, da sie sich spontan zum Chor des Pianisten Davide Martello ernannt hat. Also blieb ihnen nichts anderes mehr übrig, als das schwäbische Nachtleben unsicher zu machen, womit nicht gegeizt wurde. Immerhin stand am Sonntag nur die Rückfahrt an.

Advent, Advent, der Glühwein brennt

In der Woche vor dem ersten Advent wurde im Pfadiheim täglich geschnippelt, gebunden und verziert, um am 28. November bei der Post in Mauren wunderschöne Kränze zu verkaufen. Zur selben Zeit öffnete im Dorfzent-



rum wieder der Glühweinstand «Mura glüht!», der sich bei seiner Geburt im letzten Jahr als lebhafter Treffpunkt für Jung und Alt etabliert hat. Weil die Aktion damals so gut angekommen ist, hat man nun sogar eine eigene Auschenk-Hütte dafür gebaut, damit auch in den nächsten Jahren niemand frieren muss.

Fotos: Anja Kaiser und Patricia Marxer



Gespentstisches Herbstlager

Michael Wanger – Am Abend des 30. Oktobers trafen sich die erste und zweite Stufe der Abteilung Ruggell, um passend zu Halloween ein Herbstlager mit schrecklichen

Kreaturen und gruseligen Gespenster zu erleben. Als Einstimmung wurde das Lager mit einem themenbezogenen (selbstverständlich kinderfreundlichen) Film begonnen. Danach war Nachtruhe.

Der nächste Tag bot ein abwechslungsreiches Programm: Am Morgen fertigten Gross und Klein Gipsmasken und Kostüme an, wobei sie der Kreativität freien Lauf liessen. Nachmittags wurden Kürbisse geschnitzt. Zwischendurch konnten die Kinder ihre getrockneten Masken bemalen als auch mit Kunstblut und kleinen Spinnen vollenden. Später sassen alle hungrig am Tisch und warteten auf ihr schauerlichschmackhaftes Abendessen: «Ghackets» mit grünen Hörnli und rotem Apfelmus. Bei der darauffolgenden Disco präsentierte jeder sein selbstgemachtes Kostüm. Nach einigen Becher Bowle, in der Augen schwammen, legten sich die Kinder schlafen – zumindest fürs Erste.

Denn kaum war in den Zimmern Ruhe eingekehrt, bereiteten sich die Leiter auf die bevorstehende Geisternacht vor. Dabei erhielten sie Unterstützung von zwei





weiteren Pionieren, die nicht offiziell im Lager waren. Während die Einen im Wald nebenan in Position gingen, weckten die Anderen alle Kinder. Nachdem jeder seinen Mut bewiesen und den kaum beleuchteten Pfad hinter sich gebracht hatte, kehrte man zum Vereinshaus zurück. Dort hat es zur Belohnung noch Pudding gegeben, bevor man schliesslich schlafen ging.

Dementsprechend war am Sonntag die Tagwacht etwas später als üblich. Zum Abschluss wurde noch das Lagerabzeichen gebastelt. Mit dem Aufräumen und Putzen der Räumlichkeiten endete das diesjährige Herbstlager, das sowohl den Kindern als auch den Leitern sehr viel Freude bereitete, leider schon.



Leiterausflug zu den Basler Narren

Daniel Bargetze – Der diesjährige Leiterausflug führte die weltoffenen Triesner Leiter nach Basel, in die inoffizielle Hipster-Hauptstadt. Einige fuhren bereits in Richtung der Schweizer Fasnachts-Hochburg. Die Restlichen kamen am Samstag nach. Als endlich alle beisammen waren, ging es erst einmal zur Universität, um die Arbeitsstelle unseres Leiters «Kemmi» zu begutachten und noch eingetroffenes Gepäck dort zu deponieren.

Nach einer ausgiebigen Besichtigung des Lehrinstituts knurrte allen der Magen. Die Burger im Irish Pub stillten den Hunger fürs Erste und machten uns fit für den restlichen Tag, der als nächstes zum Tinguely-Brunnen führte. Die historischen Kunstwerke des Antikenmuseums Basel überwältigten uns so sehr, dass vor Ort noch ein kleines Nickerchen fällig war. Anschliessend folgte eine Fährfahrt über den Rhein. Den Abend liessen wir gemütlich bei 500 Gramm Cordon bleu ausklingen.

Alles in allem war der Leiterausflug ein voller Erfolg. Wir danken «Sissi» für die Organisation und freuen uns schon auf viele weitere Erlebnisse.





BiWö's verhindern Feuerausbruch

Daniel Bargetze – Samstag, 7. November, 9:30 Uhr: Der Alarm klingelt. Einsatz! Die Bienle und Wölfe rasen zum Triesner Feuerwehrdepot. Dort eingetroffen, machen sie sich bereit. Zuerst müssen die neuen Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen mit den Werkzeugen und dem Gebäude vertraut werden. Die beiden Einsatzleiter Wachtmeister Martin und Wachtmeister Daniel zeigen den beiden Gruppen das ganze Depot. Danach fährt man mit Blaulicht und Martinshorn in der fahrenden Werkzeugkiste (dem Rüstwagen) durch Triesen, bis zum Schadensplatz. Dort wird sofort zum Schnellangriff gerufen, um in Zweiertrupps zum Brandherd vorzurücken. Damit die BiWö's das Objekt genauer absuchen können, arbeiten sie mit Wärmebildkameras und Funkgeräten.

Natürlich haben die Naturtalente den Einsatz erfolgreich abgeschlossen und sind wohlbehalten ins Feuer-

wehrepoth zurückgekehrt. Wir bedanken uns bei der Feuerwehr Triesen für diesen spannenden Vormittag!

Foto: Rainer Lampert



PSI: Triesen

Die grosse BiWö-Schlafsack-Party

Daniel Bargetze – In der «Pfadi-Stunden-Investigation» (kurz: PSI) stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal übernachteten die Triesner BiWö's in ihrem eigenen Pfadiheim.

Die Heimübernachtung der BiWö's wird jedes Jahr zur Vorbereitung auf kommende Lager durchgeführt. Für vie-

le Bienle und Wölfe ist es das erste Mal, dass Sie ausserhalb ihres eigenen Zimmers schlafen und keine Eltern in der Nähe sind. Daher ist der Übernachtungsort so zu wählen, dass das Kind bei allfälligen Problemen schnell nach Hause gebracht werden kann.





Vor dem Anlass

- 1) Geeignete Übernachtungsmöglichkeiten suchen und dort anfragen.
- 2) Ausschreibung an die Eltern verschicken.
- 3) Abendessen und Frühstück einkaufen.
- 4) Spielideen vorbereiten und Brettspiele herrichten.
- 5) Laptop und Beamer bzw. Fernseher und DVD-Player auftreiben.
- 6) Altersgerechte Filme aussuchen.



Erster Tag

- 7) Kinder begrüßen. Anmelden.
- 8) Zimmer beziehen.
- 9) «Z'Nacht» mit den Kindern vorbereiten. Nach dem Essen mit ihnen Abräumen und Abwaschen.
- 10) Heimkino einrichten. Während ein Leiter das übernimmt, können die anderen mit den BiWö's etwas spielen. Wenn alles vorbereitet ist, dürfen die Kinder den Film auswählen.



- 11) Anschliessend müssen die Kinder Zähneputzen. Wenn man sie in Schlafgelegenheit gebracht hat, liest man ihnen noch eine Gutenachtgeschichte vor.

Am Morgen

- 12) Bevor die BiWö's geweckt werden, bereiten die Leiter den «z'Morga» vor. Nach dem Frühstück zusammen Abräumen und Abwaschen.
- 13) Mit den Kindern spielen.
- 14) Heim aufräumen und Material versorgen.
- 15) BiWö's den Eltern übergeben.



Nach dem Anlass

- 16) Betten abziehen und reinigen.
- 17) Kontrollieren, ob im Heim alles sauber aufgeräumt ist.

Weitere Vorlagen für vielversprechende Aktivitäten findet ihr auf der PPL-Cloud, die ihr gern auch mit euren Vorbereitungen und Ideen bereichern könnt! Tretet bezüglich der Zugangsdaten mit eurer Abteilungsleitung in Kontakt.



Kultur, Sport und Spass im Montafon

Rainer Lampert – Bei recht sonnigem Wetter führte der Abteilungsausflug der Pfadfinder Triesenberg am 10. Oktober ins Montafon, wo die Teilnehmer ein sehr abwechslungsreiches Programm erwartete.



Frühmorgens fuhren die sechzehn Teilnehmer in zwei Bussen Richtung Österreich. Das erste Ziel war das Historische Bergwerk der Gemeinde Bartholomäberg. Unter der fachkundigen Führung von Erich Fritz erlebten die Pfadfinder den 115 Meter langen St.-Anna-Stollen und lernten viel über die harten Arbeitsbedingungen der Bergknappen in längst vergangenen Zeiten. Nach dem Abstieg zur Barockkirche Bartholomäberg führte es ins Silbertal, zur Talstation

der Kristbergbahn. Auf der Bergstation angekommen, assen wir den Lunch aus dem Rucksack und wanderten so gestärkt an Brunnen und Quellen vorbei. Vom Wildried, einem der höchstgelegenen Hochmoore Europas, ging es über das Wasserstübenal zum Fellimännle ins Silbertal zurück. Der krönende Abschluss war eine rasante Fahrt im Alpine Coaster von Latschau nach Vandans. Da so viel Action hungrig macht, kehrten wir zum Abendessen im Herzen von Tschagguns in den über 500 Jahre alten Traditions-Gasthof Löwen ein. Dort wurden wir mit gutbürgerlichen, österreichischen Gerichten verwöhnt, womit der erlebnisreiche Abteilungsausflug gebührend zu Ende gegangen ist.



Marina Nipp – Im November fand wieder das BiWö-Weekend der Abteilung Balzers statt, zu dem dieses Jahr auch die Abteilungen Triesen und Triesenberg eingeladen waren. Am Samstagnachmittag fuhren alle gemeinsam von der Post in Balzers zum Bahnhof in Mels. Von dort aus marschierten wir zum Pfadiheim, wo uns bereits die restlichen Leitern erwarteten. Nachdem sich alle eingerichtet hatten, starteten wir mit einem themenbezogenen Postenlauf, den alle Minions erfolgreich gemeistert haben. Zur Stärkung folgte ein kleiner «z'Viare», damit anschliessend

Minions erobern Mels

jeder wieder topmotiviert am Spiel und Spass teilnehmen konnte. Eine intensive Fun-Session später waren alle schon wieder hungrig und warteten ungeduldig auf den von unserem super Küchenteam gekochten «z'Nacht».

Für den Abend hatten wir eine ganz besondere Wanderung geplant: Mehrere Minions (in Form von Knicklichtern) wurden vermisst. Glücklicherweise leuchteten sie aber hell genug, sodass wir sie schnell wieder finden und sicher ins Heim zurückbringen konnten, wo plötzlich drei echte Minions vor uns standen. Als diese langsam erschöpft waren,



hiess es Schlafenszeit. Also putzen alle die Zähne, zogen ihre Pyjamas an und legten sich in den Schlafsack. Wie immer wünschten wir Leiter eine gute Nacht und löschten das Licht – nur, um es fünf Sekunden später wieder einzuschalten. Die nächste Überraschung stand an: Heimkino! Jeder schnappte seinen Schlafsack und machte es sich vor der Leinwand gemütlich. Nach dem Minions-Film gingen die BiWö's dann aber wirklich ins Bett.

Damit alle richtig wach wurden, begann der nächste Morgen mit Frühsport. Auf den «z'Morga» folgte das Basteln unsere eigenen, süssen, aus Überraschungseier gemachten Minions als Lagerabzeichen. Danach musste leider schon gepackt und das Heim geputzt werden, bevor wir, wehmütig auf dieses tolle Wochenende zurückblickend, die Heimreise antraten.



Je mehr Abteilungen, desto grösser der Spass!

Gary Kaufmann – Die 2. Stufen-Führer der Abteilung Schaan hatten ihre Kollegen aus Mauren und Triesenberg völlig spontan zu einer gemeinsamen Pfadi-Stunde eingeladen, was mit Begeisterung angenommen wurde. Am 13. November trafen sich deshalb rund 50 Jugendliche auf Dux, das ideale Voraussetzungen für ein unterhaltsames Geländespiel bietet.

Nach einer kurzen Begrüssung und einer Einführung ins Schaaner «Nachtspiel» wurden die Pfadfinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Ziel war es, sich über die markierte Grenze, in das Gebiet der Anderen zu begeben und ohne gefangen zu werden in ihr Lager, das durch brennende Fackeln gekennzeichnet war, einzudringen. Wem das gelang, durfte sich einen der begehrten Leuchstäbe nehmen. Diesen musste man dann noch sicher über die Grenze bringen.

Während einige die Dunkelheit der Nacht nutzten, um an allen vorbeizuschleichen, versuchten andere mit ihrer Geschwindigkeit zu punkten. Die Leiter liessen sich den Spass nicht entgehen und mischten sich kurz nach Beginn unter die Teams. Es wurden zwei Runden gespielt, die ungefähr 30 Minuten dauerten. Dazwischen machte man eine kurze Trinkpause, nach der die Seiten gewechselt wurden. Ins Spiel vertieft hatte man komplett die Zeit aus den Augen verloren, weshalb die Pfadi-Stunde etwas länger als ge-

plant wurde. Durch etwas mehr Geschick und Tüchtigkeit holte sich das von «Stiffi» geführte Team zweimal den Sieg, wobei es in beiden Fällen eine ganz knappe Sache war.

Da jedes Wiedersehen unter guten Freunden reichlich Spass verspricht, dürfte es wohl nicht die letzte gemeinsame Pfadi-Stunde gewesen sein. Denn für die tolle Organisation wird man sich bei den Schaanern bestimmt noch revanchieren.

Foto: Judith Frick





Impressionen vom Deponie-Café

Laura Frick – Am 26. September wurde zum fünften Mal das Deponie-Café der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins durchgeführt, bei dem man Besucher bei der fachgerechten Entsorgung half und ihnen Kaffee sowie Kuchen anbot. Der landesweite Anlass fand diesmal zu Gunsten der Krebshilfe Liechtenstein statt. Dank des tollen Einsatzes der Abteilungen konnten insgesamt 6 000 CHF gesammelt werden. Marion Leal nahm die Spende entgegen und berichtete uns, was die Krebshilfe Liechtenstein macht. Sie setzt sich

für Menschen, die an Krebs erkrankt sind, und deren Familienmitglieder ein. Durch kostenlose Beratungsgespräche hilft die Krebshilfe dabei, mit der Diagnose umzugehen als auch den Mut nicht zu verlieren. Ebenso vermittelt sie Fahrdienste für Erkrankte und bietet Rat bei Versicherungsfragen an. Die PPL freut sich, mit der Spende des Deponie-Cafés so einen guten Zweck zu unterstützen. Frau Leal hat sich sehr über die Spende gefreut und sich im Namen der Krebshilfe Liechtenstein herzlich dafür bedankt.





Asse des Quartals 1/2016



Fan-Hymne

Alle Jahre wieder
siegt das Schaaner Team
wegen seiner Fairness
und Verbundenheit

Niemand kann sie schlagen,
völlig aussichtslos
Langsam wird es Öde,
wo bleibt der Skandal?

Alle Jahre wieder
eine neue Chance,
dass er endlich wandert,
der schöne Pokal

Motiv: Siegermannschaft vom Hallenturnier 2015.
Abwesend: Rainer Lampert. Foto: Andreas Meier.



Januar

Wo	53	1	2	3	4
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

Februar

Wo	5	6	7	8	9
Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	
Mi	3	10	17	24	
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	

März

Wo	19	10	11	12	13
Mo		7	14	21	28
Di	1	8	15	22	29
Mi	2	9	16	23	30
Do	3	10	17	24	31
Fr	4	11	18	25	
Sa	5	12	19	26	
So	6	13	20	27	

April

Wo	13	14	15	16	17
Mo		4	11	18	25
Di		5	12	19	26
Mi		6	13	20	27
Do		7	14	21	28
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	

- 1. Stufe
- 2. Stufe
- 3. Stufe
- 3./4. Stufe
- 4. Stufe
- Feiertage
- Ausbildung
- PPL-Anlässe
- Scout Shop
- Pfadi-Beizle
- Scout Shop & Beizle
- Knota Redakt. Schlu.
- VL-Sitzung
- AL-Runde
- Schulferien FL



Pfadfinder präsentieren Liechtenstein an der OLMA

Gary Kaufmann – Als von den Veranstaltern das Angebot kam, bereits dieses Jahr am traditionellen OLMA-Festumzug, der diesmal vom Gastkanton Aargau gestaltet wurde, darauf einzustimmen, dass Liechtenstein 2016 das Gastland der Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft sein wird, liess sich Liechtenstein Marketing die Chance nicht entgehen. Angeführt vom Ex-Skirennfahrer Marco Büchel nahmen am 10. Oktober neben der PPL sowohl der Trachtenverein als auch die Freunde alter Landmaschinen aus Balzers für Liechtenstein am Auftritt teil und machten unter dem Motto «Hoi metanand!» eifrig Werbung für den attraktiven Wirtschaftsstandort.

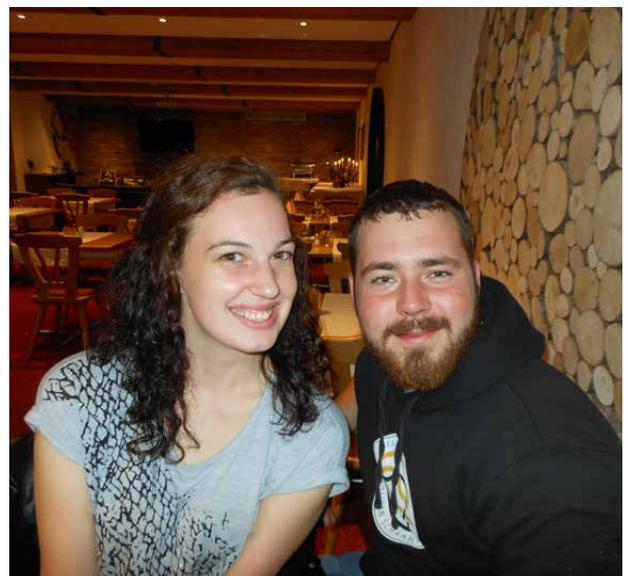
Foto: Flurina Seger (Liechtenstein Marketing)



Führeressen – mjam, mjam, mjam!

Rainer Lampert – Am von der Abteilung Triesenberg organisierten Führeressen in der Malbuner Turna waren 22 Leiter aus sechs Abteilungen anwesend. In geselliger Runde genossen sie die wohlverdiente Belohnung für ihren Dienst. Turnawirt Rainer Lampert zauberte mit seinem Team zahlreiche leckere Gerichte hervor, unter anderem eine hausgemachte Flädli-suppe, leckeres Pou-

letgeschnetztes Casimir, saftige Schweinesteaks an Pilzrahmsauce und knusprig gebratene Cordon Bleus, die eindeutig der Favorit waren. Als krönender Abschluss wurde ein hausgemachter Apfelstrudel mit Vanillesauce serviert. Die Leiter bedanken sich bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtensteins für die grosszügige Einladung. Es hat sehr gut geschmeckt!



Die Quelle alles Guten liegt im Spiel

Rainer Lampert – Immerhin ein Dutzend Pioniere hatten sich am 3. Oktober in der Schaaner Schmetta zum Spieleabend eingefunden. Die Teilnehmer erlebten einen sehr kurzweiligen und ungezwungenen Landes Anlass in lockerer Atmosphäre. Neben Tischfussball standen vor allem die Gesellschaftsspiele «Dog» und «Qwirkle» hoch im Kurs. Bei «Dog» müssen die vier eigenen Spielfiguren über einen Rundkurs so schnell wie möglich das Ziel erreichen. Sie werden dabei jedoch nicht anhand von Würfeln, sondern aufgrund des Werts von Bridge-Karten möglichst vorteilhaft bewegt. «Qwirkle» ist ein abstraktes Kombinations- und Legespiel mit 108 Spielsteinen, auf denen sich sechs Formen in sechs verschiedenen Farben befinden.

So viel Spielen und Taktieren machte natürlich hungrig, sodass sich bald alle begeistert auf das Belegen des Pizzateigs mit allerlei leckeren Zutaten wie Mozzarella, Tomaten, Paprika, Schinken und Salami stürzten. Als Dessert wurde eine köstliche Mousse au Chocolat serviert. Nach dem Essen und Abwasch wurde der Spieleabend mit einigen Runden «Die Werwölfe von Dusterwald» abgerundet. Leider waren die getarnten Werwölfe sowohl im Manipulieren als auch Lügen etwas geschickter, weshalb

die Dorfbewohner öfters den Kürzeren zogen und das Böse siegte.

Nach den Absagen vom Rodeln als auch Kartfahren ist mit dem Spieleabend ein guter Neustart gelungen. Es bleibt zu hoffen, dass beim nächsten 3. Stufen-Landesanlass noch mehr Pioniere mitmachen werden.

Foto: Andreas Meier



Titel wieder souverän verteidigt

Andreas Meier – Am 28. November hat die Abteilung Schaan beim Hallenturnier der Pioniere, Ranger und Rover im Mühleholz II den begehrten Wanderpokal mit Bravour verteidigt.

«Do goht's aber recht zuar Sach!», kommentierte ein bereits in Feierlaune angereister Balzner, als er das erste Spiel zwischen Mauren und Schaan von der Seitenlinie aus beobachtete.

Es wurde allseits hart und (meist) auch fair gekämpft. Eine ehrliche Spielerin rief beispielsweise: «I ha dr Ball met da Händ aglangt!» – Aber da dieser bereits gefährlich auf das gegnerische Tor gedroschen wurde, liess Schiedsrichter Florian Wild weiterspielen.

Letztlich konnte sich der Titelverteidiger «Schaa» gegen den «Interracial Gang Bang» aus Balzers, «Vaduz United» sowie «Mura glüaht» durchsetzen und somit durfte das stärkste Team den begehrten Wanderpokal behalten. (Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 14–15.)





Öffnungszeiten Scout Shop 2016

Freitag 4. März	Freitag 3. Juni
Freitag 1. April	Freitag 1. Juli
Freitag 13. Mai	Freitag 2. September

(jeweils von 19–20 Uhr)

Individuelle Öffnungszeiten können jederzeit via E-Mail (scoutshop@scout.li) abgesprochen werden. Bitte Wunschtermin mitteilen.



Sayonara Nippon

Gary Kaufmann – Es waren über zwei Jahre intensive Vorbereitung für drei unglaubliche Wochen voller spannender Abenteuer auf der Rundreise und am 23. World Scout Jamboree. Jeder Teilnehmer hat daraus seine eigenen persönlichen Erfahrungen sowie Freundschaften mitgenommen, die er mit Sicherheit nie vergessen wird. Nachdem die Euphorie im Alltagsstress allmählich verblasst ist, war die Zeit gekommen, diesem Pfadfinder-Highlight mit einem Nachtreffen noch den gebührenden Abschluss zu geben.

Deshalb kam es am 8. November, gut ein Vierteljahr nach der Rückkehr aus Japan, in der Primarschule Balzers zum langersehnten Wiedersehen der Liechtensteiner Jamboree-Delegation. Um Nostalgie zu entfachen, hat das Leiterteam eine Sonderausgabe der Quizshow «1, 2 oder 3» rund um die Erlebnisse in Japan organisiert. Offenbar waren die Fragen zu leicht, denn wenn es nach





der fetzigen Musik «Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr, wenn das Licht angeht!» hiess, standen meist alle auf dem angeleuchteten Feld.

Auf dieses aufregende Spiel folgte ein Apéro, zu dem sowohl andere Pfadfinder als auch die Familien der Teilnehmer eingeladen waren. Nach einem kurzen Umtrunk, einem Stückchen Kuchen und spannenden Gesprächen

ging die Foto-Show an, deren Motive häufig grosses Gelächter anregten. Zum Abschluss überraschte die Delegationsleitung noch mit Filmausschnitten, die sie während der Rundreise und dem Jamboree aufgenommen haben. Mit dem Verteilen des Fotoalbums war dann auch der letzte Akt dieses internationalen Grossanlasses erfolgreich vollbracht.

The Academy 2015 – A unique Scout and Guide event

Ann-Sophie Hammermann und Steven Vogt – Vom 27. Oktober bis 1. November fand in Porto, im Nordwesten Portugals, die Academy statt. Der einzigartige Event für Rover mit Führungspositionen auf nationaler oder lokaler Ebene überzeugte durch ein breites Angebot an Workshops und Diskussionsrunden. Über 200 Pfadfinder nahmen an der internationalen Veranstaltung teil.



Das Herzstück der Academy: Workshops und Sessions

Das Seminário de Vilar war fast eine Woche lang das Zentrum aller Aktivitäten und bot ideale Bedingungen für die grosse «Familienzusammenkunft», bei der das Networking durch den offenen Umgang nie zu kurz kam. Die Workshops waren in drei Themen unterteilt: Strategie und Management, Ausbildung und Training, Kommunikation. Jede Veranstaltung dauerte einen halben Tag. Im Sinne der PPL – aber auch nach unseren persönlichen Interes-

sen – haben wir uns für die folgenden Workshops entschieden:

- **Erfolgreiches Marketing, Branding und PR (Steven):** Aufgrund des enormen Umfangs war der Workshop in zwei Einheiten aufgeteilt. Nach einer theoretischen Einführung ins Marketing wurden verschiedene Pfadi-Werbungen analysiert.
- **Teambildung (S.):** Die Zusammenstellung eines effektives Teams nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Zuerst sollten Anforderungen an die Mitglieder formuliert werden. Danach können die Kandidaten anhand dieser beurteilt und schliesslich angenommen oder abgelehnt werden.
- **Anspruchsgruppen (S.):** Jede Organisation muss sich mit diversen Parteien auseinandersetzen, die alle unterschiedliche Bedürfnisse haben. Für die PPL sind das unter anderem die Weltpfadfinderorganisationen WOSM und WAGGGS, der Staat sowie die Eltern der Verbandsmitglieder, wenn diese noch minderjährig sind. In dieser Session wurde behandelt, wie man mit diesen Anspruchsgruppen umgehen kann.
- **Social Media (S.):** Dieser Workshop befasste sich damit, wie und wozu man als Pfadfinderorganisation verschiedene Social-Media-Kanäle vorteilhaft nutzen kann.
- **Kreative Problemlösung (Ann-Sophie):** Es wurden alternative Modelle zur Problemlösung, darunter Brainstorming und der «Prerequisite Tree», vorgestellt.
- **Freiwilligenarbeit (A.):** Jeder sozial tätige Verein stützt sich auf motivierte Helfer. Dafür braucht es ein gutes Kommunikationsnetzwerk und vor allem den Anstand, sich für die Unterstützung angemessen zu bedanken.
- **Better World Framework (A.):** Dabei handelt es sich um drei WOSM-Projekte: Messenger of Peace, Scout



of the World Award und das World Scout Environment Programm, bei dem Pfadis durch verschiedene Aktionen (Wassersäuberung, Recycling, ...) einen Badge verdienen können. Ausserdem gibt es über das Netzwerk SCENES diverse Pfadi-Zentren, so auch das Kandersteg International Scout Center in der Schweiz, die besondere Umwelt-Bildungsprogramme für Pfadfinder jeden Alters durchführen.

- **Führungsentwicklung (A.):** Jugendorganisationen unterhalten ihre Schützlinge nicht nur, sondern bereiten sie auch darauf vor, zukünftig einmal Führungsrollen im Verein zu übernehmen. Um zu ergründen, was verschiedene Führungsrollen auszeichnet, beantwortete jeder Teilnehmer einen Fragenkatalog und tauschte sich mit anderen über die bisher gemachten Erfahrungen aus.



Stevens Fazit

Die Academy in Porto war mein erster internationaler Pfadfinderanlass. Vor der Abreise war mir beim Gedanken, dass ich die PPL vertreten soll, etwas mulmig: Was steht mir bevor? Was erwartet man von mir? Was für Personen treffe ich dort? Aber kurz nach der Ankunft waren diese «Ängste» schleunig weggeblasen. Schon am Flughafen wurde ich herzlich empfangen und im Seminarhotel lernte ich meinen Zimmerkameraden Alberto aus Finnland, der ein super Typ ist, kennen. Bei all den netten, freundlichen und offenen Menschen habe ich mich sofort wie Zuhause gefühlt. Die Academy war gut organisiert, die Workshops lehrreich und die Diskussionen mit Leuten aus allen möglichen Ländern sehr motivierend. Da Martin Meier eben-

falls anwesend war, konnten wir uns zu dritt über die PPL und unsere aktuellen Herausforderungen unterhalten. Es war eine richtig spannende, aber auch sehr strenge Zeit in einer schönen Stadt. Zum Schluss möchte ich aus der Abschlussrede ein Zitat vom brasilianischen Pädagogen Paulo Freire weitergeben: «Education does not transform the world. Education changes People. People change the world.»

Ann-Sophies Fazit

Die Academy war zum einen wegen dem theoretischen Wissen, zum anderen auf sozialer Ebene sehr bereichernd. Besonders toll war es, neue Ideen und Methoden für Aktivitäten im Bereich Projektplanung und Problemlösung kennenzulernen. Der Austausch mit neuen und alten Pfadi-Freunden sorgte für eine angeregte Atmosphäre im Seminarhotel. Neben den Workshops war es auch schön, sich in Porto zu «verlaufen» und die wundervolle Sicht auf den Atlantik zu genießen.



Keine Liechtensteiner Delegation am Roverway 2016



Aufgrund mangelndem Interesse wird das Roverway 2016 in Frankreich ohne eine Liechtensteiner Delegation stattfinden. Wer trotzdem ans Roverway möchte, kann sich unter sophie@scout.li melden.

Weltfreundschaftstag 2015

Ruth Gattiger – Am 23. Oktober hat die Gilde zum Weltfreundschaftstag wiederum alle Mitglieder über 80 Jahre zu mir nach Hause eingeladen. Es wurden 19 Einladungen verschickt. Leider sind nur sechs Pensionierte dem Ruf gefolgt. Petra und Rita halfen mir bei der Bewirtung. Bei Kaffee, Kuchen und Sandwiches – später kam auch ein Glas Wein dazu – tauschten wir uns über alte Pfadfinderzeiten aus. Nebst vielen anderen Themen wurde auch heftig über die Abstimmung zur Revision des Krankenversicherungsgesetzes diskutiert. Der Nachmittag verging viel zu schnell. Beim Abschied sagten zwei der anwesenden Senioren, dass sie sich schon aufs nächste Jahr freuen würden.



Adventskranzverkauf

Ruth Gattiger – Am 26. und 27. November wurden sowohl in Schaan als auch Vaduz wieder die von unseren fleissigen Helferinnen liebevoll angefertigten Adventskränze und Gestecke verkauft. Ich möchte mich hiermit nochmals ganz herzlich bei den Frauen (und einem Mann!) für

die vielen geleisteten Arbeitsstunden bedanken. Ich kann nur sagen, dass sich die Mühe gelohnt hat, bekamen wir doch einige Komplimente für die schöne Verzierung. Wie immer wird der gesamte Erlös verschiedenen Projekten in Osteuropa, Asien, Afrika und Südamerika zugutekommen.





Herbstwanderung



Ruth Gattinger – Am 6. November trafen sich nachmittags zehn Mitglieder unserer Gilde beim Spörry-Areal in Triesen, um von dort den Triesner Kulturweg hinaufzu-

wandern. Als gebürtige Triesnerin erklärte Hedy uns alle historischen Gebäude, von denen wir «Auswärtige» die meisten nicht gekannt haben.

Oben bei der St. Mamerta Kapelle angelangt, gestanden einige, dass sie zum ersten Mal an diesem wunderschönen Ort waren. Dank Hedy gewährte die Mesmerin uns Einlass in die frühchristliche Kapelle, deren Schlichtheit uns ergriff. Wir genossen den bezaubernden Spätherbsttag mit einer tollen Aussicht aufs Tal. Beim Rückweg bewunderten wir noch die hölzerne Kassettendecke der Triesner Pfarrkirche, die vom Appenzeller Künstler Johannes Hugentobler gestaltet wurde.

Die meisten erfuhren erst auf dieser Wanderung, dass Triesen so viele denkmalgeschützte Häuser und Dorfwinkel hat. Schade, dass nur so wenige Gilden-Mitglieder Zeit für diesen erlebnisreichen Kulturweg hatten!

in  out

Thermalbad

Fondue

Pfadiball

Freibad

Wild

Geldverprall



Gipfelbuach #3: Walser-Blick auf Balzers

(Balzers – Guscha – St. Luzisteig – Balzers)

Markus Tschugmell – Welcher Balzner kennt ihn nicht, den Blick von Guscha aus in die Heimat? Die kleine Walsersiedlung wurde bereits 1366 in einem Erlebensbrief erwähnt und war durchgehend bewohnt, bis 1969 die letzte Familie ihren Wohnsitz auf Guscha aufgab und ins «bequemere» Tal, nach Maienfeld verlegte. Einen interessanten Einblick findet man auf der Homepage des «Vereins Pro Guscha» (www.guscha.ch), welcher sich um die Erhaltung der Walsersiedlung kümmert.



Als Balzner begibt man sich in der Regel von Zuhause aus auf einen Rundweg. Erste Etappe ist die Balzner Allmeind, von wo aus man südwärts die Flanke hoch Richtung Falknis wandert. Der Weg steigt zu Beginn gemächlich an, wird dann aber schnell steiler. Er führt durch die Grashalda, den Eggerswald und oberhalb des Krachen auf einem schmalen Pfad, vorbei an einer Felswand, hoch nach Guscha auf 1115 Meter über Meer. Diese Wanderung verlangt einiges an Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Daher sollte sie sowohl mit dem nötigen Respekt als auch den richtigen Wanderschuhen in Angriff genommen werden.

Als Pfadfinder lässt man es sich nicht nehmen, auf Guscha ein kleines Feuer zu machen und auf dessen Glut Cervelats zu braten. Während der Sommermonate kann man am Wochenende auch im Restaurant, das durch den Verein in einem der letzten bestehenden Häuser betrieben wird, eine Erfrischung und Stärkung zu sich nehmen. Sollte es geschlossen sein, steht gegenüber der Wirtschaft im «Säli» ein Selbstbedienungsautomat.



Wer trotz der traumhaften Aussicht auf die umliegenden Berge und ins Rheintal noch höher hinaus möchte, kann von Guscha aus den Mittlerspitz oder gar den Falknis erklimmen. Wir machen uns nach der Stärkung aber auf den Weg zum Kirchlein auf St. Luzisteig, der relativ steil und ebenfalls nicht ganz ungefährlich ist. Im Notfall muss er sogar mit einem Geländewagen befahren werden. Von dort führt die Stecke bergab und ohne weitere Anstrengung zurück nach Balzers.

Fotos: Rolf Hartmann (Verein Pro Guscha)

☞ Für wanderlustige Pfadfinder, die einen gemütlichen Abend in der Walsersiedlung verbringen möchten, gibt es auf Guscha ein Gästehaus mit einem Massenlager für ungefähr 18 Personen.

Eckdaten der Wanderung:

- Schwierigkeitsgrad: ★★☆☆☆
(anfangs sehr streng, gutes Schuhwerk und Schwindelfreiheit nötig)
- Dauer bei gemütlichem Wandern: 4 h 30 min
- Weglänge: 11 km
- Gesamtaufstieg: 640 Höhenmeter
- Anstrengung: 17,4 Leistungskilometer



Impressionen von den Gipfelstürmern

Rangliste Gipfelstürmer 2015

Weil die oberen Plätze nach dem Zwischenstand aus der letzten Ausgabe kaum mehr einholbar waren, haben wohl die meisten Abteilungen die Motivation verloren und sind deshalb nur noch sporadisch in die Wanderschuhe geschlüpft. Lediglich die Abteilung Schellenberg tauchte plötzlich wie aus dem Nichts auf und konnte damit das Schlusslicht abgeben. In Anbetracht der vielen, relativ verteilten Punkte bleibt von der Aktion zurück, dass Wandern anno 2015 keinesfalls uncool, sondern – zumindest bei den Pfadfindern und Pfadfinderinnen Liechtensteins – derzeit voll im Trend ist! Damit stellt sich zurecht die Frage, ob das Redaktionsteam die Aktion nach dem Winterschlaf wieder aufwecken wird...

1. Mauren-Schaanwald (217,5 Punkte)
2. Triesenberg (117,5 Punkte)
3. Ruggell (60 Punkte)
4. Schaan-Planken (45 Punkte)
5. Vaduz (38 Punkte)
6. Gamprin-Bendern/Schellenberg (je 20 Punkte)
7. Triesen (9 Punkte)
8. Balzers (4 Punkte)



Dem Knoten wurde ein Foto zugeschickt, das zwar keine Punkte gab, hinter dem aber eine erwähnenswerte Geschichte steckt: 1990 hat die Liechtensteiner Moot-Delegation in Australien frühmorgens den Uluru bestiegen, was man heute grundsätzlich nicht tun sollte, weil der Inselberg den Aborigines ein Heiligtum ist und ihnen inzwischen zurückgegeben wurde. (Personen in alphabetischer Reihenfolge: Alex Kind, Damian Wohlwend, Dominik Öhri, Hansjörg Frick, Helmut Hasler, Herbert Eberle, Horst Biedermann, Markus Schädler, Sandro Chesi, Wolfgang Kaiser.)





Zitate von BiPi



«Schaut auf die helle Seite der Dinge
anstatt auf die dunkle.»

Markus Tschugmell – Ich verstehe diese Worte von BiPi so, dass alle tragischen Ereignisse auch eine positive Sicht zulassen und man sich nicht nur auf das Negative konzentrieren soll. Grundsätzlich bin ich damit einverstanden: Das Leben scheint viel einfacher zu sein, wenn man mit einer positiven Einstellung hergeht und allem Schlechten auch etwas Gutes abgewinnen kann.

Nach den Vorkommnissen der letzten Monate muss ich aber zugeben, dass das leider nicht immer möglich

ist. Derzeit passiert überall auf der Welt viel zu viel, dem man nun wirklich nichts Positives abgewinnen kann. Ich wage deshalb BiPi's Aussage so zu interpretieren, dass es durchaus wichtig ist, sich dem Dunklen zu stellen. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass es auch viele helle und schöne Erlebnisse gibt, die uns dabei helfen, die dunkle Seite der Dinge zu verarbeiten.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen viele helle Stunden im neuen Jahr!



Rezept

Schwedische Zimtschnecken

Zutaten:

Teig:

500 g Mehl
eine Prise Salz
1–2 EL Zimt
0,5 TL Kardamompulver
40 g Rohrzucker
15 g Hefe
60 g Butter, in Stücken, weich
2,5 dl Milch

Füllung:

125 g Butter (in Stücken, weich)
125 g Rohrzucker
2–3 EL Zimt
2 EL Mehl

Ausserdem:

2 EL Rohrzucker
2 EL Mehl

Guss:

100 g Puderzucker
2–4 EL Milch

Zubereitung:

Mehl mit Salz, Zimt, Kardamompulver und Rohrzucker mischen. Hefe in Milch auflösen. Flüssigkeit zur Mehlmischung hinzufügen und Butter einkneten. Teig mit einem feuchten Geschirrtuch bedeckt ca. 2–3 Stunden an einem

warmen Ort ruhen lassen. Währenddessen die Füllung zubereiten. Dafür Rohrzucker, Zimt und Mehl mischen. Die Butter separat schmelzen. 2 EL Rohrzucker und 2 EL Mehl mischen und den Teig auf der Mischung zu einem Rechteck (40 x 50 cm) ausrollen. Auf dem Teig die geschmolzene Butter und die Rohrzucker-Zimt-Mehl-Mischung verteilen. Dabei auf allen Seiten ca. 1 cm Rand freilassen. Von der langen Seite aus beginnen den Teig schlangenförmig zu rollen. Mit so wenig Druck wie möglich 3–5 cm breite Scheiben abschneiden. Sie sollten möglichst rund bleiben. Die Schnecken auf dem Backpapier nicht allzu dicht nebeneinander platzieren, sonst wachsen sie zusammen (was auch erwünscht sein kann). Die Zimtschnecken in den Ofen schieben. Diesen erst dann einschalten (180 °C, Heissluft). Nach 30 Minuten die Zimtschnecken aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen. Währenddessen den Puderzucker gut mit der Milch verrühren und damit die gebackenen Zimtschnecken bestreichen.

«An Guata!» wünscht Carole Marxer

Hintergrund: Carole Marxer
Foto: siglinchen.blogspot.com



Der nächste

knoa

erscheint im April 2016

P.P.

FL-9494 Schaan

Wir gratulieren ...



Elias Büchel

Geboren: 1. Oktober 2015

3720 g, 52 cm

Eltern: Corinne Büchel und Daniel Schädler



(Foto: Rudi Schachenhofer, Volksblatt)

Mario Beck und **Martina Possner** zur **Hochzeit**
am 25. September.



(Foto: Doris Heron, Volksblatt)

Antje Marxer und **Tobias Matt** zur **Hochzeit**
am 2. Oktober.



(Foto: Nicolas Wohlwend)

Tonio Wohlwend und **Fan Zhao** zur **Hochzeit**
am 18. Dezember.